



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Herbstblätter**

**Weber, Friedrich Wilhelm**

**Paderborn, 1896**

Zwei Sängern

**urn:nbn:de:hbz:466:1-29922**

## Zwei Sänger.

1837.

Kein Mund hat so gesungen,  
Als unser deutscher Mund,  
Kein fremder Ton ist gedrungen  
So tief in Herzens Grund:  
Doch unter den Sängern allen  
Sind zwei mir werth und traut,  
Die mir zumeist gefallen  
Mit ihrem herrlichen Laut.

Ein Junger und ein Alter  
Berühmt im deutschen Land:  
Der eine ist Herr Walther  
Von der Vogelweide genannt;  
Er war ein frischer Degen  
Im rüstigen Liederstreit;  
Die Harfe schlug er verwegen,  
Das war ihm nimmer leid.

Zur Wartburg in dem Saale  
 Da sang er auf Leben und Tod:  
 Zu Oestreich am Fürstenmahle  
 Klagt' er des Reiches Noth;  
 Auch warb er um seine Holde  
 Mit manchem süßen Klang;  
 Und als er sterben wollte,  
 Da wagt' er den schönsten Sang.

Zu Würzburg im Klostergange,  
 Da schließ er schon manchen Tag;  
 Die Harfe stumm und bange  
 In seinen Armen lag:  
 Doch wie vom Geist gerufen,  
 Wacht plötzlich vom Traum er auf  
 Und aus des Grabes Stufen  
 Steigt er verjüngt herauf.

Ein Bote verschollner Zeiten,  
 So singt er noch zur Stund',  
 So rühren seine Saiten  
 Des Herzens tiefsten Grund.  
 Herr Walthar wird der Meister  
 Im Himmelreich genannt,  
 Doch Ludwig Uhland heißt er  
 Im deutschen Vaterland.

